

Nachrichten

Frostschutz am Bau ist notwendig

Kreis Warendorf. Schnee, Regen, Wind und Kälte sorgen derzeit für harte Bedingungen auf dem Bau. Die Industriegewerkschaft Bau- und Agrar-Umwelt (IG BAU) fordert deshalb einen wirksamen „Frost-Schutz“ für die Bauarbeiter. „Warme Schutzkleidung und winterstabile Baustellen stehen jedem Bauarbeiter im Winter zu“, sagt Ewald Thiel, Bezirkschandositzender der IG BAU Westfalen Mitte-Süd. „Wer bei Schnee und Hagel Stahlträger über Gerüste schleppt oder mit dem Presslufthammer im gefrorenen Boden arbeitet, muss geschützt werden“, so Thiel. Dafür müsse der Arbeitgeber laut Gesetz sorgen. „Gute Schutzkleidung gegen die Kälte sind Pflicht. Der Arbeitgeber muss sie jedem Mitarbeiter zur Verfügung stellen“, sagt Ewald Thiel. Sonst riskiere er neben Unfällen auch Krankheiten wie schwere Erkältungen, Muskelverspan-



Schutz am Bau ist wichtig.

nungen und Rücken-schmerzen. Auch für trockene und geschützte Räume wie Baustellen-zwischen- oder geheizte Container müsse gesorgt sein. Die Arbeitgeber müssten auch dafür sorgen, dass Wege, Werkzeuge und Geräte von Eis und Schnee befreit würden. „Sieht die Baustelle wie eine Skipiste aus, sind Unfälle nur eine Frage der Zeit“, so Thiel. Die IG BAU will sich in diesem Jahr verstärkt für den Arbeitsschutz auf Winterbaustellen im Kreis Warendorf einsetzen.

25 Jahre Tätigkeit im Tiefbau



Das Tiefbau-Unternehmen Altfrohne in Neuwarendorf freut sich über drei Jubilare, die mittlerweile 25 Jahre in dem Betrieb tätig sind.

Warendorf. Gleich dreimal Grund zur Freude gibt es bei der Firma Altfrohne Tiefbau GmbH & Co. KG in Neuwarendorf. Über stolze 25 Berufsjahre bei der Firma Altfrohne Tiefbau dürfen sich Antonio Rubicono, Michael Holzkamp, Friedhelm Pluska und

Rudolf Beck freuen. Das meldet die Firma in einer Pressemitteilung. Natürlich musste diese Tatsache auf gefeiert werden: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde zum Jahresausklang wurden die Jubilare von der Geschäftsleitung für ihre langjährige Mitarbeit geehrt.

IHK erweitert Internet-Datenbank

Schnelle Suche nach Sachverständigen

Münster/Warendorf. Das Internet-Register der öffentlichen Sachverständigen und vereidigten Sachverständigen bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) ist modernisiert worden. „Wer einen anerkannten und vertrauenswürdigen Gutachter sucht, findet unter www.svx.ihk.de jetzt schneller und komfortabler den richtigen“, versichert Dr. Jochen Crittians, Geschäftsführer bei der IHK Nord Westfalen, und spricht von einem „effektiven und bedienungsfreundlichen Online-Werkzeug“.

Damit sich Anwender schnell zurechtfinden, wurde die Benutzeroberfläche aufgeräumt. Zur verbesserten Nutzerführung kommt eine effektive Suchfunktion, die jetzt auch eine Suche mit Schlagwörtern ermöglicht. Besonders praktisch: Die Suchergebnisse können als Liste per Mail gleich weiter versendet werden. Zudem ist die Datenbank zweisprachig geworden. Der Anwender kann zwischen Deutsch und Englisch wählen. Der neue Aufruf unter www.svx.ihk.de ist seit Anfang Januar online. 2,5 Millionen Mal griffen Unternehmen, Gerichte und Verbraucher allein im vergangenen Jahr auf das bundesweite IHK-Register zurück. 9000 Sachverständigen sind darin aufgelistet, die ihr Fachwissen in 275 Sachgebieten anbieten.

225 davon haben ihre Sachkundenote der IHK Nord Westfalen nachgewiesen. Allein im vergangenen Jahr bestellte und vereidigte IHK-Präsident Hans Dierke 14 neue Sachverständige.

In dem Internet-Register sind ausschließlich Experten aufgelistet, die ihre Sachkunde unter Beweis gestellt haben und deren Unabhängigkeit und Vertrauenswürdigkeit unter anderem von der IHK überprüft wurde“, erklärt Crittians. Einmal von der IHK bestellt heißt übrigens nicht für immer bestellt. Alle fünf Jahre müssen die Sachverständigen ihre Qualifikation nachweisen.

Ein öffentlich bestellter Sachverständiger kann gute Dienste leisten, wenn neutrale fachliche Beratung benötigt wird, ein Schaden beurteilt oder eine Schadensursache ermittelt werden muss, ein Gegenstand oder eine Immobilie zu bewerten ist oder ein fachlicher Streit gerichtlich oder außergerichtlich geklärt werden soll. Mit seiner Expertise kann der Sachverständige zwei sich gegenüberstehende Parteien durch sein objektives Votum auch zum Einlenken bringen, bevor es zu einem Rechtsstreit kommt. Die Vertragspartner können sich darauf einigen, dass sie das Urteil des Sachverständigen als verbindlich anerkennen. www.svx.ihk.de

Baubiologen leisten Detektivarbeit / Ralf Holtrup: Erfahrung rund ums gesunde Wohnen

Von Monika Vornhusen

Warendorf/Sassenberg. Wenn Baubiologe Ralf Holtrup sich mit seinem eingeschalteten technischen Messgerät dem Funktelefon, dem Radonmessgerät oder gar dem blinkenden „W-Lan-Router“ nähert, dann brummt es plötzlich äußerst bedenklich. Dem neutralen Beobachter wird schnell klar: Diese kleinen geräusch- und lautlosen Helfer des Alltags strahlen und führen ein Eigenleben, das vielleicht unterschätzt wird.

Das Thema Elektromagnetischer Strahlung hat Ralf Holtrup noch vor zehn Jahren eher skeptisch betrachtet. „Ich bin gelernter Betriebswirt und hatte vorwiegend im Marketingbereich zu tun, das war also nicht meine Welt“, erinnert sich Holtrup. Heute denkt er anders. Der Sassenberger ging sogar soweit, dass er mit 40 Jahren beruflich umsetzte und mittlerweile seit sechs Jahren als selbstständiger Baubiologe, geprüfter Schimmelpilzschwachverständiger und Kurztengänger arbeitet oder kurz als „Arzt für das Haus“.

Das Umdenken begann für Holtrup, als sein Sohn unter Schlafstörungen litt und in diesem Zusammenhang das Thema Elektromagnetischer Strahlung auf den Tisch kam. In der Tat sorgten entsprechende Veränderungen im Schlafumfeld des Kindes für eine Verbesserung.

„Als dann der Bau unseres eigenen Hauses anstand, habe ich nebenbei eine Ausbildung

„Die Probleme sind oft hausgemacht.“

Ralf Holtrup

als Baubiologe gemacht, um diese Erkenntnisse möglicherweise im privaten Bereich einzusetzen“, so Holtrup. „Da das Interesse in meinem privaten Umfeld zum Thema Schlafplatzanalyse oder Wohnlage immer größer wurde, habe ich in dieser Situation den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt“, so Holtrup. Es war ein hartes Stück Arbeit, viele Stunden die Fotobildung waren nötig - aber für ihn hat es sich gelohnt: „Die Arbeit macht mir heute einfach ganz viel Spaß und das Schöne daran ist, ich kann Menschen helfen.“

Dennoch verdeutlicht Holtrup: „Der Beruf ist eine Grad-



In seinem Koffer hat Ralf Holtrup zahlreiche Messgeräte, um schädlichem Elektromagnetismus und anderen Störfaktoren im Wohnraum auf die Spur zu kommen.

wanderung. Analyse. Elektromagnetischer Strahlung, Schimmelpilz hin oder her, man darf die Menschen dabei nicht vergessen. „Ich möchte sie an die Hand nehmen, wenn es darum geht, Störfaktoren in den eigenen Wänden zu reduzieren.“ Vor allem müsse sich bei den Kunden ein Vertrauen aufbauen. Denn manches Mal seien die Probleme hausgemacht. Doch gerade für Schlafplätze gebe es keine Pauschalösung. „Da kommen oftmals viele verschiedene Faktoren zusammen und außerdem reagiert auch jeder Mensch unterschiedlich.“

Echte Detektivarbeit hat der Baubiologe im Rahmen seiner Schlafplatzanalyse, die bei dem Zeitaufwand von zwei bis drei Stunden rund 160 Euro kostet, helfen immerhin Messgeräte weiter. In der Regel können fünf Elektromagnetischer Felder und fünf verschiedene Erdstrahlen ausgemessen wer-

den. Denn sowohl natürliche Störfelder wie Wasseradern oder Gasleitbahnen und -erwartungen wie auch technische Störfelder aufgrund von elektrischen und magnetischen Wechsel- und auch Gleichfeldern können den erholsamen Schlaf stören. Die Symptome sind dann vielfältig: Schlafstörungen, Verspannungen, Kopf- und Rückenschmerzen und auch zahlreiche weitere Symptome wie Stoffwechselstörungen, Ohrenschmerzen und anderes können die Folge sein.

Zum Thema

Baubiologie

Wenn das Haus, die Wohnung oder der Arbeitsplatz belastet ist mit Elektromagnetischer Strahlung, Schadstoffen, Schimmelpilzen oder sonstigen Störfaktoren kann sich das auf die Raumluft und schließlich auf den Körper auswirken (Sick-Building-Syndrom). Schlafprobleme, Kopfschmerzen, Al-

lergie und Immunschwäche können die Folge sein. Dann kommt die Baubiologie ins Spiel. Die Ausbildung zum Baubiologen ist kein Ausbildungsberuf im herkömmlichen Sinne, vielmehr kann man diese Qualifikation im Rahmen privater Fortbildung an anerkannten Instituten erwerben.

„Biolysa“ bietet Holtrup seine Beratung an. Außerdem hält er auch regelmäßige Vorträge (so beispielsweise am 2. Februar, zum Thema Schimmelpilze) und am 24. März zum Thema „Elektromagnetismus“ jeweils im Gesundheitszentrum Münster, Gasselsteige 13. Mittlerweile ist der Sassenberger auch als Berater zahlreicher Städte aktiv und arbeitet mit Architekten, Ärzten und Heilpraktikern zusammen.

„Das Problem ist generell stärker geworden, auch in den Neubauten“, so Holtrup. Da man zunehmend dichter bauge, könne kaum noch ein Luftaustausch in den Häusern stattfinden. Ein richtiges Lüften und Heizen werde für die Bewohner also wichtiger. In rund 22 Prozent aller Wohnungen gibt es Feuchteitschäden und in nahezu jeder zehnten Wohnung wird Schimmel festgestellt. Hier bietet der TÜV-Sachverständige Hilfe bei der Ursachensstellung und -behebung im Rahmen zahlreicher Vorträge und mit Hilfe von ihm mit begründeten privaten Vereinen. „Biolysa“ bietet Holtrup seine Beratung an. Außerdem hält er auch regelmäßige Vorträge (so beispielsweise am 2. Februar, zum Thema Schimmelpilze) und am 24. März zum Thema „Elektromagnetismus“ jeweils im Gesundheitszentrum Münster, Gasselsteige 13. Mittlerweile ist der Sassenberger auch als Berater zahlreicher Städte aktiv und arbeitet mit Architekten, Ärzten und Heilpraktikern zusammen.

www.baubiologie-holtrup.de

Vorsicht mit der Autowäsche bei Frost

TÜV-Vertreter rät: Feuchtigkeit in Schlössern und Dichtungen kann Probleme machen

-vor-Warendorf. Manchmal kommt schon fast ein wenig Mitleid mit dem eigenen Pkw auf. Der ansonsten meist treue Begleiter auf vier Rädern hat es nicht leicht in diesen Wintertagen. Salzkristen zwickeln sich auf dem Lack der Autos ab, und der Unterboden ist mit Schnee- und Eislasten mitzuschleppen. Häufig ist der Rat zu hören, den Auto doch bitte bringend eine Wäsche zukommen zu lassen, um den Auswirkungen der Salzsäuren vorzubeugen.

„Auf jeden Fall ist eine Autowäsche nach dem Einsatz von Salz auf den Straßen zu empfehlen aber der Zeitpunkt der Wäsche ist entscheidend“, gibt Jürgen Kainz von der TÜV-Station Münster auf Anfrage Karwestfälischen Nachrichten Auskunft. „Man sollte aber erst dann sein Auto waschen, wenn die Temperaturen schon wieder einige Tage über 0 Grad sind.“

Ansonsten treten häufig Probleme an den Türen sowie am Kofferraum auf. Die Feuchtigkeit in den Gummidichtungen infolge einer Autowäsche sorgt für festgefrorene Türen. Auch der Kofferraum sei häufig betroffen und natürlich die Schlösser. „Zwar wird in den Waschanlagen häufig Frostschutz benutzt, dennoch hält die Feuchtigkeit oftmals zwei bis drei Tage vor“, erläutert der TÜV-Vertreter.

In Sachen Unterbodenwäsche rat Holtrup: „Eine Unterbodenwäsche sollte dann gemacht werden,



Eine Autowäsche für die wintergeplagten Autos ist nach dem Einsatz von Salz auf den Straßen auf jeden Fall empfehlenswert. Doch ist der richtige Zeitpunkt dafür ganz wichtig. Die Straßen sollten unbedingt salzfrei sein.

wenn die Straßen wieder salzfrei sind und vielleicht sogar Regen eingesetzt hat.“ Dann habe der Säuberungseffekt auch Bestand. Und was kann man seinem Auto in diesen Tagen sonst noch Gutes tun? Auf alle Fälle sollte man, so der Rat des

TÜV-Experten, den Wagen komplett vom Schnee befreien, da vielfach die Gefahr unterschätzt würde, dass plötzlich nach einer Bremsung eine Schneeklatte vom Dach auf die Frontscheibe rutscht. Die Türdichtungen sollten bei Bedarf mit gummi-

verträglichem Fett eingerieben werden und am besten vor der ersten Frostperiode sollte die Autobatterie mit entsprechenden Tastergeäten unter Last getestet werden. Dann zeige sich, ob eine Batterie einem harten Winter auch standhalten könne.

Hilfe für EC-Karten in Sicht

Fehler wird behoben

Kreis Warendorf. Weitere Entspannung gibt es bei dem Thema Kartenzahlung bei der Sparkasse Münsterland Ost. Durch ein Software-Update der von einem Programmierfehler betroffenen EC-Karten und Kreditkarten kann der Fehler behoben werden und die Karten sind danach überall wieder einsetzbar, auch im Ausland. Das meldet die Sparkasse Münsterland Ost in einer Pressemitteilung. Da in Deutschland alle Geldautomaten der Sparkassen und praktisch auch alle Händlerterminals die betroffenen SparkassenCards ohnehin wieder fehlerfrei verarbeiten können, ist in einem ersten Schritt ein Update von Karten vorgesehen, die von Kunden im Ausland benutzt werden sollen.

„Nach Mitteilung des zentralen Sparkassenverbands in Berlin wird die Sparkasse Münsterland Ost in etwa drei Wochen an einer zentralen Stelle über ein Terminal in einer gesicherten Umgebung verfügen, mit dem ein Update der betroffenen Karten erfolgen kann“, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Der Update-Vorgang selbst dauert nur wenige Sekunden und wird an den Terminals durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse durchgeführt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dies dann auch über die 25.700 Geldautomaten der Sparkassen und Landesbanken möglich sein.